Kritische Bemerkungen

zum Aufsatz „Der Positioner — Ein Ersatz für das Einschleifen?“

von G. Schrems-Adam und H. Th. Schrems

Fortschritte der Kieferorthopädie, Bd. 37, 1976, Heft 4, S. 473-478

Von Anton Baldauf, München

In dem Artikel „Der Positioner — ein Ersatz für das Einschleifen?“ von Schrems-Adam und Schrems in *Fortschritte der Kieferorthopädie* 37(1976), 473 scheint mir ein wichtiger Punkt nicht beachtet worden zu sein. U. a. will man mit einem gnathologischen Positioner erreichen, daß der in terminaler Scharnier-Relation befindliche Unterkiefer bei der Schließbewegung in maximale Interkuspidation schließt. Dadurch aber, daß die Autoren alle Zähne aus den Modellen heraus-sägen, geht die terminale Scharnier-Relation im Artikulator verloren — die Artikulatormontage verliert ganz beträchtlich an Wert. Um die terminale Scharnier-Relation im Artikulator zu bewahren, ist es notwendig, im Ober- und Unterkiefermodell Schlüsselzähne stehen zu lassen. Nur dann wird der Positioner den Unterkiefer des Patienten nicht aus der terminalen Scharnier-Relation herauszwingen.

Mit dem Vorgehen der Autoren wird m. E. nicht *gezielt* auf das gnathologische Behandlungsziel hingearbeitet.

Anschr. d. Verf.: Dr. Anton Baldauf, Faberstraße 11, D-8000 München 70.

Stellungnahme zu den obigen Bemerkungen

Von H. Th. Schrems und G. Schrems-Adam, Regensburg

Die von Herrn Kollegen Baldauf geäußerte Vermutung, daß durch das Heraus-sägen der Zähne aus den Modellen die 'terminale Scharnier-Relation' verloren gehe und die Artikulatormontage damit ganz beträchtlich an Wert verlöre, ist nicht zutreffend.

Die terminale Scharnierachsenposition ist definiert als diejenige Lage, bei der die Scharnierachse sich in der retralen und kranialen Lage befindet, die Kondylen in nicht seitenverschobener Position. Die scheinbaren Durchtrittsstellen der Achse durch die Haut dienen dabei als Referenzpunkte. (Gemeinsame Nomenklatur-vorschläge des Arbeitskreises Funktionelle Gebißanalyse der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Nomenklaturkommission der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, vgl. Dtsch. zahnärztl. Z. 31 (1976), V)

Wir haben in unserem Aufsatz ausdrücklich zweimal ausgeführt, daß wir die Modelle im Artikulator in der terminalen Scharnierachsenposition montieren, weil in dieser Position Ober- und Unterkiefer *unabhängig* von der vorliegenden Okklusion reproduzierbar zugeordnet werden können. Die terminale Scharnier-